

Gesetzes- u. Verordnungsblatt

der Evangelischen Landeskirche in Baden

Ausgegeben

Karlsruhe, den 28. März

1990

Inhalt

Seite

Bekanntmachungen:

Berufung in den Landeswahlausschuß	57
Fürbitte für die Tagung der Landessynode	57
Hebräisch für Abiturienten und Studenten/Studentinnen der Theologie	57
Urlauber-Seelsorge im Ausland und im Bereich der Evangelischen Landeskirche in Baden	58
Stellenausschreibungen	59
Dienstnachrichten	63
Berichtigungen	64

Bekanntmachungen

OKR 27.2.1990
Az. 11/4214

Berufung in den Landeswahlausschuß

Der Landeskirchenrat hat in seiner Sitzung vom 31. Januar 1990 gemäß § 4 Abs. 1 der Kirchlichen Wahlordnung anstelle des in den Ruhestand getretenen Oberkirchenrats Prof. Dr. Dr. Albert Stein Oberkirchenrat Gottfried Ostmann für den Rest der Wahlperiode 1989/95 der allgemeinen Kirchenwahlen zum Mitglied des Landeswahlausschusses berufen.

LB 1.3.1990
Az. 14/44

Fürbitte für die Tagung der Landessynode

In der Zeit vom 22. bis 27. April findet im Haus der Kirche in Bad Herrenalb die 12. Tagung der 1984 gewählten Synode der Evangelischen Landeskirche in Baden statt.

Dies ist zugleich die letzte der 1984 gewählten Synode. Die Synode wird sich schwerpunktmäßig mit unterschiedlichen Möglichkeiten des Zuganges zur Bibel befassen. So lautet das Schwerpunktthema der Synode: „Verschiedene Schriftauslegungen“.

Landesbischof Dr. Klaus Engelhardt legt den Bericht zur Lage vor. Informiert wird über das Projekt „Neu anfangen“ und über den Dialog mit dem Islam. Ich bitte die Gemeinden der Landeskirche, in den Gottesdiensten am 22. April der Landessynode fürbittend zu gedenken.

Dies kann mit folgenden Worten geschehen:

Dreieiniger Gott,
wir leben aus deinem Wort.
Du sprichst uns an und hast Gemeinschaft mit uns.
Hilf uns, dein Wort zu hören und
deiner Gemeinschaft zu entsprechen.

Wir bitten dich für die Beratungen unserer Schwestern und Brüder:
Schenke Gemeinschaft im Hören auf dein Wort,
um der Welt dein Evangelium zu sagen.

OKR 7.3.1990
Az. 22/1144

Hebräisch für Abiturienten und Studenten/Studentinnen der Theologie; Intensiv-Kurs vom 13.08. - 25.09.1990 in Karlsruhe

Die Evangelische Landeskirche in Baden veranstaltet jährlich einen Intensiv-Kurs in Biblischem Hebräisch. Teilnehmen können Schülerinnen und Schüler nach

Abschluß des Abiturs, die Theologie studieren wollen, und Studentinnen oder Studenten der Theologie. Das Angebot ist in erster Linie für diejenigen gedacht, die auf der Schule keine oder nur eine der drei für das Theologiestudium notwendigen Alten Sprachen gelernt haben. Der Kurs setzt keinerlei Vorkenntnisse im Hebräischen voraus. Er bereitet auf die schriftliche und mündliche Hebräisch-Prüfung der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg vor. Der Kurs schließt mit dieser am Unterrichtsort abgenommenen Prüfung. Über die erfolgreiche Teilnahme daran wird ein Zeugnis der Heidelberger Fakultät ausgestellt.

Hiermit wird der Kurs für 1990 ausgeschrieben:

Teilnehmerzahl: Es stehen insgesamt 20 Plätze zur Verfügung, davon werden bis zu 4 reserviert für Bewerber aus der Württembergischen Landeskirche. Die übrigen Plätze werden zuerst Bewerbern aus der Badischen Landeskirche angeboten. Bewerbung ist auch für Angehörige anderer (Landes-)Kirchen möglich.

Kursleiter ist Dr. Konrad Rupprecht, seit 1984 Pfarrer der Petrusgemeinde in Karlsruhe, früher Assistent bei Prof. Dr. Rolf Rendtorff in Heidelberg, später Studienberater der Badischen Landeskirche; als promovierter Alttestamentler gehört er dem Theologischen Prüfungsamt der Landeskirche an.

Unterrichtsort ist das Gemeindezentrum der Petruspfarre in Karlsruhe (Anschrift siehe unten).

Zeit: 13. August bis 25. September 1990. Der Kurs umfaßt 6 Unterrichtswochen mit in der Regel fünfeinhalb Unterrichtstagen (Montag bis Samstag). Der Unterricht beginnt am Montag, dem 13. August um 8.00 Uhr. Letzter Unterrichtstag ist Freitag, der 21. September. Prüfungstage sind 24. und 25. September.

Unterkunft (vorwiegend bei Gemeindegliedern der Petruspfarre) wird auf Wunsch durch den Kursleiter vermittelt. Abrechnung mit den Quartiergebern erfolgt durch die Landeskirche.

Kosten: Es wird eine Kursgebühr von 200,-- DM erhoben. Sie ist als Beteiligung der Teilnehmer an den der Landeskirche entstehenden Kurskosten (Quartiermiete, Unterrichtsmaterial, ausfallende staatliche Erstattung für Religionunterricht, weil der Kurs anstelle von Religionsunterricht gehalten wird) eine für alle verpflichtende Pauschale, unabhängig davon, ob ein Quartier in der Petrusgemeinde benötigt wird oder nicht. Außerdem sind für die Anschaffung eines Lehrbuches mit Grammatik (Titel wird noch bekanntgegeben), einer Hebräischen Bibel und eines Wörterbuches etwa 250,-- DM zu veranschlagen.

Verpflegung wird nicht geboten; **Fahrtkosten** werden nicht erstattet.

Anmeldung (nur schriftlich auf dem anfordernden Formblatt) wird bis zum 30. April 1990 erbeten an:

Pfarrer Dr. Konrad Rupprecht, Bienwaldstraße 16, 7500 Karlsruhe 21.

Nachricht über die Aufnahme in den Kurs oder in eine Warteliste erhalten die Bewerber ab Mitte Mai 1990. Sodann wird für die Teilnehmenden die **Kursgebühr** fällig;

der Betrag von 200,-- DM ist zu überweisen auf das Konto der Evangelischen Kirchengemeinde Karlsruhe – Petruspfarre: Postscheckkonto Karlsruhe 563 52-750; BLZ: 660 100 75

OKR 8.2.1990
Az. 32/462

Urlauber-Seelsorge im Ausland und im Bereich der Evangelischen Landeskirche in Baden

Zur Durchführung des Dienstes der Urlauber-Seelsorge im europäischen Ausland und im Bereich der Evangelischen Landeskirche in Baden suchen wir Pfarrer und Pfarrdiakone.

Zur Aufgabe eines Urlaubers-Seelsorgers gehören:

- Gottesdienste in den betreffenden Gemeinden,
- Wochenveranstaltungen, die einer sinnvollen Urlaubsgestaltung, aber auch einer glaubensmäßigen oder seelsorgerlichen Anregung und Beratung dienen.
- Angebote für Einzelseelsorge.

Der Umfang dieser Dienste wirkt sich aus auf die Zeit der Dienstbefreiung. In der Regel gelten bei erheblichem Dienstumfang 14 Kalendertage, bei geringerem Dienstumfang 7 Kalendertage als Sonderurlaub. In jedem Fall ist eine vorherige Absprache mit dem zuständigen Dekan nötig.

Bei der Urlauber-Seelsorge im Ausland handelt es sich um einen von der Hauptabteilung III – Ökumene und Auslandsarbeit – des EKD-Kirchenamtes in Hannover begleiteten Dienst an deutschen Urlaubern im Ausland.

Eine Aufstellung der Orte, an denen dieser Dienst getan werden soll, kann beim Evangelischen Oberkirchenrat, Amt für Missionarische Dienste, Blumenstr. 3, 7500 Karlsruhe 1, angefordert werden.

Die Urlauber-Seelsorge im Ausland geschieht in der Regel in den Monaten Juli und August.

Das Kirchenamt der EKD gewährt für einen vierwöchigen Dienst eine Beihilfe von:

Grundbetrag: (Unterkunft und Verpflegung)	
bei einem Dienst in Österreich	950,-- DM
in den anderen ausgeschriebenen Ländern	1.000,-- DM.

Fahrtkosten: Die Fahrtkosten werden für den beauftragten Pfarrer/die beauftragte Pfarrerin – nicht aber für die Mitreisenden – in sinngemäßer Anwendung des § 6 Abs. 1 und 6 BRKG in dem Verhältnis erstattet, der dem Dienstumfang an der Gesamtzeit entspricht, d.h., daß an Dienstorten der Kategorie I 50 v.H. und an den Orten der Kategorie II 25 v.H. der Fahrtkosten erstattet werden.

Bei einem Dienst in Österreich zahlt der Evangelische Oberkirchenrat in Wien einen zusätzlichen Fahrtkostenzuschuß in Höhe von
700,-- ÖS = ca. 100,-- DM.

Für Langzeiturlauberpfarrer in Arco und Gardone und auf Teneriffa gilt eine Sonderregelung (Schreiben vom 8.11.1989).

Bei der Urlauber-Seelsorge im Bereich der Evangelischen Landeskirche in Baden handelt es sich um einen vom Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe begleiteten Dienst an Urlaubern in Schwerpunkten der Feriengebiete.

Dieser Dienst erfolgt in folgenden Gemeinden:

Bad Rippoldsau	Meersburg
Bonndorf/Grafenhausen	Münstertal
Freiamt Mußbach	St. Blasien
Brettental	Tennenbronn
Furtwangen	Titisee
Vöhrenbach	Todtnau und Schöna
Gütenbach	Triberg
Kirchzarten-Stegen	Waldkirch
Kollnau-Gutach	Zell-Harmersbach
Lenzkirch	

Der Dienst der Urlauber-Seelsorge im Bereich der Evangelischen Landeskirche in Baden geschieht zur Verstärkung des Angebotes an Gottesdiensten und Seelsorge in Urlaubsgebieten, aber nicht zur Vertretung des Ortspfarrers.

Der Evangelische Oberkirchenrat vergütet für einen vierwöchigen Dienst in der Urlauberseelsorge

700,-- DM

und einen Fahrtkostenzuschuß für eine Person in Höhe einer Bahnfahrt 2. Klasse. Fahrtauslagen für Dienste am Urlaubsort werden auf Antrag erstattet.

Meldungen für den Dienst der Urlauber-Seelsorge im Ausland und im Bereich der Evangelischen Landeskirche in Baden erbitten wir an den Evangelischen Oberkirchenrat/Amt für Missionarische Dienste, Blumenstr. 3, 7500 Karlsruhe 1.

Bei regem Vereinsleben in den Orten wirken die Gesangsvereine und der Musikverein regelmäßig in Gottesdiensten mit.

Gottesdienstorte sind: Die 1986 grundlegend renovierte Kirche in Britzingen, die 1974 renovierte kleine Kirche in Dattingen und die schöne Kapelle in Muggardt.

Zweimal im Jahr werden Gottesdienste im Freien – Waldparkplatz und Rebwanderweg – gehalten, auch in Zusammenwirken mit einer Nachbargemeinde; sie sind nach wie vor gut besucht. Eine Attraktion für unsere Gäste ist der von den Frauen der Gemeinde in 6-jähriger Handarbeit gefertigte, große, künstlerische Wandbehang zu Psalm 1, Vers 3.

In Britzingen liegt nahe der Kirche ein gut instandgesetztes geräumiges Pfarrhaus. Ein vielseitig verwendbarer Gemeinderaum, ökonomische Nebengebäude und ein Garten gehören zum „Pfarrhof“.

Die Kirchengemeinde ist Träger eines 2-gruppigen, gut geführten Kindergartens. Familiengottesdienste mit dem Kindergarten werden von den Erzieherinnen und vom Pfarrer regelmäßig geplant.

Die Kirchengemeinderäte beider Orte tagen stets gemeinsam. Es besteht eine gute Gemeinschaft untereinander. Die Kirchenältesten sind bereit, in jeder Weise mitzuarbeiten und Verantwortung zu übernehmen.

Die Gemeinde wünscht sich einen Pfarrer, der für gewachsene Traditionen in den Dörfern viel Verständnis hat, aber auch weiterführende Absichten und Ideen für den Gemeindeaufbau mitbringt.

Er sollte eine spürbare Neigung für Kinder- und Jugendarbeit sowie für Bibel- und Gesprächsgruppen haben. Er sollte Familien und ältere Menschen gerne besuchen und Mitarbeiter ermutigen können.

In seiner Verkündigung und Seelsorge sollte er das Evangelium glaubhaft und verständlich weitergeben und Nah- und Fernstehenden im Glauben weiterhelfen.

Der Pfarrstelleninhaber hat 8 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Wegen evtl. Rückfragen wird empfohlen, sich mit dem zuständigen Dekanat in Verbindung zu setzen.

Stellenausschreibungen

I. Gemeindepfarrstellen Erstmalige Ausschreibungen

Britzingen

(Kirchenbezirk Müllheim)

Zum 1. Mai 1990 wird die Pfarrstelle Britzingen zur Neubesetzung frei.

Die Kirchengemeinde Britzingen mit 620 evangelischen Gemeindegliedern und die Filialkirchengemeinde Dattingen mit 250 evangelischen Gemeindegliedern haben gemeinsam das Pfarramt Britzingen. Die beiden Dörfer sind Teilorte der Stadt Müllheim und sind lieblich eingebettet in die Hügel und Weinberge des Markgräflerlandes am Rande des Südschwarzwaldes. Sie sind als Erholungsorte ausgewiesen und haben Weinbau als Haupteinverberbsquelle für ihre insgesamt 1.300 Einwohner. Alle weiterführenden Schulen sind 5 km entfernt in Müllheim vertreten.

Fahrnau

(Kirchenbezirk Schopfheim)

Die Pfarrstelle wird zum 1. August 1990 frei, da der bisherige Pfarrer nach 10 Jahren in eine andere Gemeinde wechselt.

Fahrnau, ein Stadtteil von Schopfheim, liegt am Eingangstor zum südlichen Schwarzwald, 17 km von Lörrach und 27 km von Basel entfernt.

Von den 3.200 Einwohnern des Stadtteils sind 1.820 evangelische Gemeindeglieder. Zur Kirchengemeinde gehört der Nebenort Kürnberg mit 120 evangelischen Gemeindegliedern.

Am Ort (mit altem Dorfkern und Neubaugebieten) befinden sich städtischer Kindergarten und Grund- und Hauptschule, in Schopfheim ein Gymnasium und in Zell – 7 km von Fahrnau entfernt eine Realschule; gute Zug- und Busverbindung ist vorhanden.

Die Kirchengemeinde hat zu Kindergarten und Schule und zu den örtlichen Vereinen ein gutes Verhältnis. Zur katholischen Kirchengemeinde Schopfheim bestehen gute ökumenische Kontakte.

Im 1904 erbauten und zuletzt 1980 renovierten Pfarrhaus an der B 317 befinden sich Pfarrwohnung, Pfarramtsbüro, Gemeinderäume und Kirchendienerwohnung.

Der Durchgangsverkehr wird in absehbarer Zeit aus dem Ort verlagert (Umgehungsstraße bereits im Bau). Der Kirchengemeinderat – 4 Frauen, 5 Männer – plant den Bau eines Gemeindezentrums; die Bauplätze liegen direkt neben der 1964 erbauten Matthäuskirche.

Die sonntäglichen Gottesdienste – in Kürnbach 14-tägig – und die Gruppen und Kreise prägen das Gemeindeleben; ebenso die Kindergottesdienste, die an beiden Orten von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen gehalten werden.

Momentane Gruppen und Kreise: Bibelgesprächskreis, Frauenclub, Frauenkreis, Gitarrenkreise, Jugendkreis, Kirchenchor, Kreis junger Erwachsener, Mutter-Kindkreis, Quempasgruppe, AB-Gemeinschaft. Gute Beziehungen bestehen zur Partnergemeinde Großbeeren/DDR.

Die Kirchengemeinde mit ihren neben- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen wünscht sich eine/einen kontaktfähige/n Seelsorgerin/Seelsorger, die/der den vielfältigen Glaubenserfahrungen der Gemeindeglieder gegenüber aufgeschlossen ist, Gewachsenes weiterführt und offen ist für neue Impulse.

Seelsorge und Verkündigung sollten als Orientierungshilfe für Jung und Alt den Bezug zur Lebenswirklichkeit erkennen lassen.

Der Stelleninhaber hat 8 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen. Außerdem wird die Mitarbeit im Kirchenbezirk durch Übernahme einer Bezirksaufgabe erwartet.

Wegen evtl. Rückfragen wird empfohlen, sich mit dem zuständigen Dekanat in Verbindung zu setzen.

Immenstaad am Bodensee (Kirchenbezirk Überlingen-Stockach)

Durch den plötzlichen Tod des bisherigen Stelleninhabers im Januar 1990 ist die Pfarrstelle in Immenstaad frei geworden.

Die Gemeinde Immenstaad mit insgesamt etwa 6.000 Einwohnern liegt am Bodensee in einer ursprünglich rein katholischen Gegend.

Seit den 50er Jahren hat sich durch Zuzug eine evangelische Gemeinde entwickelt mit hohem Anteil an Akademikern. 1972 wurde Immenstaad mit den Teilorten Kippenhausen und Frenkenbach eine selbständige Kirchengemeinde mit jetzt 1.900 Gemeindegliedern. Aus dieser Zeit der Entwicklung hat sich ein Kanzeltausch mit den Gemeinden Meersburg und Uhldingen-Mühlhofen erhalten.

Die Kirche in Immenstaad mit 120 Sitzplätzen reicht für die meisten Sonntage aus. Für die Konfirmationen (1990 sind es 27 Konfirmanden) sind wir in der Hauskapelle Schloß Hersberg bei den Palottinern im Teilort Kippenhausen gerne gesehene Gäste.

In der Gemeinde arbeiten eine Pfarramtssekretärin (ca. 5 Wochenstunden), eine nebenamtliche Kirchendienerin und 3 nebenamtliche Organisten mit.

Das Pfarramt befindet sich im Gemeindehaus. Im Obergeschoß liegt die Dienstwohnung mit 4 Zimmern (118 qm). Außerhalb der Wohnung ist ein Gastzimmer mit Dusche und WC vorhanden. Angebaut ist ein Gemeindesaal, in dessen Untergeschoß sich 4 Gruppenräume befinden. Ein Garten umgibt das Haus, eine Garage ist vorhanden.

Die Gemeinde lebt von der Arbeit verschiedener Gruppen und kirchenmusikalischer Kreise, die von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern getragen werden:

Posaunenchor, Singkreis, Besuchsreis, Frauenkreis, Treffpunkt Frauen, Bibelkreis, Christliche Gesprächsrunde, Arbeitskreis Eine Welt.

Die Kindergottesdienste werden im Gemeindesaal von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen gehalten.

Einmal im Monat wird für Senioren ein Mittagstisch angeboten. Zweimal im Jahr wird ein karitativer Kinderkleiderbasar vom Treffpunkt Frauen durchgeführt.

Schon zur Tradition geworden sind 2 Gottesdienste am See im Sommer und ein Gemeindefest zugunsten Brot für die Welt am 2. Advent.

In der Grund- und Hauptschule Immenstaad sind 8 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen. Die nächsten weiterführenden Schulen sind in Friedrichshafen, Markdorf und Meersburg.

Wenn Sie in der Gemeinde mitarbeiten und Pfarrerin/Pfarrer in Immenstaad werden wollen, wenden Sie sich bitte an Frau Dekanin Fuchs in Salem, Tel. 07553/280 oder an die Vorsitzende des Kirchengemeinderates, Frau Martha Friedrich, Tel. 07545/6115.

Die Bewerbungen für die erstmaligen Ausschreibungen sind – unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat – innerhalb von 5 Wochen, d.h. bis spätestens

2. Mai 1990

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 7500 Karlsruhe 1, zu richten.

II. Patronatspfarrstellen Erstmalige Ausschreibung

Reihen

(Kirchenbezirk Sinsheim)

Die Kirchengemeinde Reihen liegt einen Kilometer von der Autobahn Mannheim-Heilbronn (Ausfahrt) entfernt in einer schönen, hügeligen Landschaft. 915 Gemeindeglieder gehören zu ihr, neuerdings auch Aus- und Umsiedler. Die Kirche liegt auf einer Anhöhe und ist 1843 vom Weinbrennerschüler Arnold in klassizistischem Stil erbaut. Zuletzt wurde die Orgel restauriert. Jetzt steht eine Außenrenovierung an. Die Kirche hat 430 Sitzplätze. Die katholische Kirche ist direkte Nachbarin. Hinter ihr wurde gerade ein Pfarrheim erstellt. Es bestehen gute ökumenische Kontakte.

Am Fuß der Kirchentreppe steht das geräumige Pfarrhaus mit einem angebauten Gemeindesaal. Der Hof wird von einer Doppelgarage mit Jugendraum begrenzt.

In Reihen bestehen ein Bastel- und ein Frauenkreis. Die Jugendarbeit liegt fast ausschließlich in den Händen des CVJM. Gelegentliche größere Veranstaltungen und thematische Treffen sind üblich. Es bestehen ein Hausbibelkreis und eine wenig besuchte Bibelstunde. Der Gottesdienstbesuch liegt bei 12%.

Es ist viel Initiative erwünscht. Amt Ort befindet sich eine Grundschule (Mittelpunktschule). Die Hauptschule ist in Steinsfurt plaziert. Alle anderen Schularten können in Sinsheim (7 km entfernt) besucht werden.

Mit dem Pfarrdienst sind 4 Wochenstunden Religionsunterricht verbunden.

Zum Dienstauftrag gehört die Seelsorge am Kreis-krankenhaus Sinsheim mit 320 Betten, es ist nur 6 km entfernt. Es ist ein akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Heidelberg.

Angeschlossen ist eine Krankenpflegeschule, an der ökumenisch Ethikunterricht erteilt wird.

Das Arbeitsklima ist gut. Die Seelsorge muß sich aber immer wieder um Integration bemühen.

Der Krankenhausgottesdienst liegt zur Zeit am Freitagabend. Reihen ist Patronatspfarre des Fürsten zu Leiningen in Amorbach.

Wegen evtl. Rückfragen wird empfohlen, sich mit dem zuständigen Dekanat in Verbindung zu setzen.

Die Besetzung der Pfarrstelle erfolgt gemäß Verordnung über die Besetzung der Patronatspfarreien vom 28.10.1975 (GVBl. S. 96).

Bewerbungen für die Patronatspfarrstelle sind schriftlich – unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat – bis spätestens

2. Mai 1990

mit einem Lebenslauf an die Fürstlich Leiningensche Verwaltung, Postfach 1180, 8762 Amorbach/Odenwald mit einer Durchschrift an den Evangelischen Oberkirchenrat Karlsruhe, Postfach 2269, 7500 Karlsruhe 1, zu richten.

III. Sonstige Stellen

Freiburg i. Br., Telefonseelsorge

In der ökumensichen Telefonseelsorge Freiburg e.V. ist die Stelle einer/eines

Stellvertretenden Leiterin/Leiters

mit einem Beschäftigungsumfang von 50 v.H. zu besetzen.

Die Tätigkeit umfaßt insbesondere folgende Aufgaben:

- Vertretung des Leiters,
- Konzeption, Planung und Durchführung von Auswahl, Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter im Zusammenwirken mit dem Leiter,
- Leitung von Supervisionsgruppen mit ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter,
- Beratungsgespräche mit und Einzelsupervisionen für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- Mitarbeit am Telefon.

Das Team besteht aus einem Leiter (Dipl.theol., Dipl.-psych., Eheberater, einer Sekretärin, 4 Honorarmitarbeiterinnen/-mitarbeiter (Dipl.psych.) zur Leitung von Supervisionsgruppen sowie zur Zeit ca. 60 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Gesucht wird eine Pfarrerin/einen Pfarrer oder eine Diplom-Psychologin/ein Diplom-Psychologe oder eine Mitarbeiterin/ein Mitarbeiter mit einer entsprechenden

Ausbildung. Voraussetzung ist Erfahrung in Einzelberatung sowie in der Leitung und Supervision von Gruppen.

Anstellungsträger ist die Evangelische Landeskirche in Baden.

Interessentinnen/Interessenten an dieser Stelle werden gebeten, dies dem Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 7500 Karlsruhe 1, unter Beifügung der üblichen Unterlagen, innerhalb 5 Wochen, spätestens bis

27. April 1990

mitzuteilen.

Amt für Jugendarbeit

Im Amt für Jugendarbeit der Evangelischen Landeskirche in Baden ist zum 1. August 1990 (möglich auch 1. September 1990) die Stelle eines/einer Landesjugendreferent/in für die Arbeit des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) zu besetzen. An den Mitarbeiter/Mitarbeiterin werden folgende Erwartungen gestellt:

- Mitarbeit in den Leitungsgremien des VCP auf Landesebene
- Schulung von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen im VCP

- Geschäftsführung in der Zentrale des Landesverbanden VCP im Amt für Jugendarbeit
- Erstellen von Arbeitshilfen und Beschaffen von Arbeitsmaterialien für GruppenleiterInnen und MitarbeiterInnen des VCP
- Verbindung zu anderen Pfadfinderverbänden und zu anderen Arbeitsformen der evangelischen Jugendarbeit
- Mitarbeit bei Planung und Durchführung von Landes- und Bundeslagern und bei anderen Veranstaltungen des VCP
- Verständnis des eigenen Dienstes als Teil des gesamtkirchlichen Dienstes an der Jugend
- Zusammenarbeit mit allen MitarbeiterInnen im Amt für Jugendarbeit

Bewerben können sich Gemeindediakoninnen/Dipl. ReligionspädagogInnen, die Mitglied im VCP sind und über Erfahrungen in der Mitarbeit im VCP verfügen.

Interessentinnen/Interessenten möchten sich bitte an Landesjugendpfarrer Dr. Ulrich Fischer, Vorholzstr. 7, 7500 Karlsruhe (Tel. 0721/168-331) wenden. Interessebekundungen sind innerhalb 4 Wochen, spätestens bis

25. April 1990

an den Evangelischen Oberkirchenrat, Personalreferat, Postfach 2269, 7500 Karlsruhe zu richten.

IV. Gemeindepfarrstellen Nochmalige Ausschreibungen

Rielasingen-Worblingen (Kirchenbezirk Konstanz)

In der Johannesgemeinde in Rielasingen-Worblingen ist ab sofort die Pfarrstelle neu zu besetzen.

Eine Reihe engagierter Mitarbeiter in den verschiedensten Gemeindekreisen warten auf eine kooperationsfähige Pfarrerin oder Pfarrer, die oder der bereit ist, mit neuen Zielen und Impulsen in der Gemeinde verantwortungsbewußt, missionarisch und wegweisend zu wirken.

Die Pfarrgemeinde hat ca. 2.300 Evangelische von 10.000 Einwohnern in der Gesamtgemeinde.

Rielasingen-Worblingen besitzt ein Schulzentrum mit Haupt- und Realschule. Weiterführende Schulen befinden sich in Singen, Radolfzell und Konstanz. Die Gemeinde hat durch ihre geographische Lage einen hohen Freizeitwert. Auch das kulturelle Angebot in der näheren Umgebung ist großzügig.

An die Pfarrkirche ist ein Gemeindehaus mit Hausmeisterwohnung angebaut. Das Pfarrhaus ist frei und wird renoviert.

Die Pfarrstelleninhaberin/ der Pfarrstelleninhaber hat 6 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Wegen evtl. Rückfragen wird empfohlen, sich mit dem zuständigen Dekanat in Verbindung zu setzen.

Schefflenz (Kirchenbezirk Mosbach)

Die Pfarrstelle wird zum 1. Mai 1990 frei. Der langjährige Pfarrstelleninhaber tritt zu diesem Zeitpunkt in den Ruhestand.

Schefflenz ist politisch und kirchlich eine Gemeinde und besteht aus 4 Ortsteilen, Oberschefflenz, Mittelschefflenz, Unterschefflenz und Kleineicholzheim. Die Gemeinde hat 3.900 Einwohner, davon sind 2.000 evangelisch.

Neben den Predigtstellen in den einzelnen Ortsteilen ist noch im DRK-Altenheim in Oberschefflenz (40 Heimbewohner) wöchentlich Gottesdienst. Schefflenz hat 3 Kirchen und ein Gemeindehaus. Alle Gebäude sind in einem guten Zustand. Das geräumige Pfarrhaus in Mittelschefflenz, das nach Auszug des derzeitigen Pfarrers instandgesetzt werden soll, hat 8 Zimmer.

Die Kirchengemeinde ist an das Evangelische Rechnungsamt und an die Diakoniestation in Mosbach angeschlossen.

Zur Zeit steht dem Pfarrer ein Pfarrvikar zur Seite. 22 Kirchenälteste, 3 Lektoren, 4 nebenberufliche Organisten und 3 Kirchendiener sind zur Mitarbeit bereit. Die stundenweise Anstellung einer Bürokraft ist geplant.

Der Pfarrstelleninhaber hat an der Grund- und Hauptschule Schefflenz 6 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen. Weiterführende Schulen sind in Mosbach und Osterburken (ca. 15 km Entfernung).

Von den 3 Kindergärten steht einer in Trägerschaft der Kirchengemeinde.

Die ökumenische Zusammenarbeit mit der katholischen Kirchengemeinde ist gut. Gemeinsame Aktionen sind: Gesprächskreis, Bibelwoche, Weltgebetstag der Frauen und Jugendkreuzweg.

In Schefflenz sind 3 AB-Gemeinschaften vorhanden.

Es bestehen folgende Gemeindegruppen:

musikalisch:

1 Posaunenchor, 2 Kirchenchöre, 2 Beerdigungschöre, 1 Jugendband.

Gottesdienstkreise:

für Familiengottesdienst, Jugendgottesdienst und Kindergottesdienst

Gemeindekreise:

2 Frauenkreise (für jüngere und ältere Frauen), Jugendkreis, Jungschar

Aktionskreise:

Missionarischer Kreis, 4 Gemeindeaufbaukreise, Gebetskreis, Besuchsdienstkreis für das Altenheim, Jugendmitarbeiterkreis (Koordination zur Zeit durch Missionarischen Kreis).

Die Pfarrerin / der Pfarrer kann sich auf eine lebendige, vielseitig aktive Gemeinde mit sehr vielen aufgeschlossenen Mitarbeitern freuen.

Die Gemeinde erwartet eine Theologin / einen Theologen, die/der sie als Seelsorger leitet, die Mitarbeiter begleitet und den missionarischen Gemeindeaufbau weiterführt.

Weitere Auskünfte erteilt das zuständige Dekanat, der derzeitige Pfarrstelleninhaber oder der Vorsitzende des Kirchengemeinderates.

Schriesheim, Westgemeinde

(Kirchenbezirk Ladenburg-Weinheim)

Die Pfarrstelle der Westgemeinde in Schriesheim ist ab sofort durch eine Pfarrerin oder einen Pfarrer zu besetzen. Zur Zeit wird die Gemeinde durch einen Pfarrvikar betreut.

Schriesheim liegt in zentraler und verkehrsgünstiger Lage an der Bergstraße, unweit der Städte Heidelberg, Weinheim und Mannheim, am Rande des Odenwaldes.

Die Evangelische Kirchengemeinde Schriesheim zählt etwa 6.100 Gemeindeglieder und umfaßt 2 Pfarreien mit ihren Ältestenkreisen. Diese bilden zusammen den Kirchengemeinderat.

Die gut besuchten Sonntagsgottesdienste werden in der Kirche, die im Zentrum der Stadt liegt, im Wechsel von beiden Gemeindepfarrern gehalten. Jede Gemeinde hat ein eigenes Pfarrhaus. Das Gemeindeleben ist geprägt durch verschiedene Kreise für alle Altersgruppen und findet Raum in beiden Gemeindehäusern.

Die Westpfarre umfaßt mit ihren 3.245 Gemeindegliedern das ausgedehnte Neubaugebiet und einen Teil des alten Stadtkerns. Eines der 3 örtlichen Alten- und Pflegeheime sowie die Soziale Heimstätte „Talhof“ sind der Pfarrgemeinde zugeordnet.

Der Pfarrstelleninhaber hat 6 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Das Büro des Pfarramtes ist durch eine Sekretärin halbtags besetzt.

Das geräumige Pfarrhaus mit Amtsräumen und Garten befindet sich neben dem Gemeindehaus. In unmittelbarer Nähe sind ein städtischer Kindergarten und Schulzentrum mit allen Schularten.

Die Pfarrgemeinde wünscht sich eine Pfarrerin/einen Pfarrer, die/der Freude hat, die Vielschichtigkeit der Gemeinde im Westteil des Ortes in ein aktives kirchliches

Leben umzusetzen und die/der bereit ist, in guter Zusammenarbeit mit dem Amtsbruder als Prediger und Seelsorger zusammenzuwirken.

Wegen evtl. Rückfragen wird empfohlen, sich mit dem zuständigen Dekanat in Verbindung zu setzen.

Die Bewerbungen für die nochmaligen Ausschreibungen sind – unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat – innerhalb von 3 Wochen, d.h. bis spätestens

18. April 1990

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 7500 Karlsruhe 1, zu richten.

Dienstnachrichten

Entschließungen des Landesbischofs

Berufen auf Gemeindepfarrstellen:

Pfarrer Axel Huettner in Lambrecht zum Pfarrer in Wollbach nach Aufnahme unter die Pfarrer der Evangelischen Landeskirche in Baden.

Berufen auf landeskirchliche Pfarrstellen:

Pfarrer Klaus Nagorni, bisher freigestellt für einen kirchlichen Auslandsdienst auf den Balearen, zum Studienleiter der Evangelischen Akademie Baden in Karlsruhe als Pfarrer der Landeskirche.

Entschließungen des Oberkirchenrats

Versetzt:

Ulla Eichhorn in Plankstadt nach Rheinbischofsheim zur Verwaltung der Pfarrstelle,

Pfarrvikar Dieter Günther in Weil a. Rhein (Gemeinde Alt-Weil) nach Gauangelloch zur Verwaltung der Pfarrstelle,

Pfarrvikarin Dorothea Gulba in Baden-Baden (Evangelisches Pfarramt des Kirchlichen Beauftragten für Rundfunk und Fernsehen) nach Offenburg (Erlösergemeinde),

Pfarrvikar Andreas Hansen in Dallau nach Riegel zur Verwaltung der Pfarrstelle (einschließlich Vernehmung des Pfardiens in der Filialkirchengemeinde Endingen),

Pfarrer Wilhelm Nauber in Freiburg (Pfarrstelle II des Gruppenamts der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde) nach Heitersheim zur Verwaltung der Pfarrstelle (einschließlich Mitverwaltung der Pfarrstelle Gallenweiler),

Pfarrvikar Roland Wolf in Offenburg (Erlösergemeinde) nach Kehl (Johannesgemeinde) zur Verwaltung der Pfarrstelle.

Eingesetzt:

Pfarrvikarin Daniela Eichhorn, bisher beurlaubt, in Flehingen zu Verwaltung der Pfarrstelle.

Ernannt:

Kirchenbauamtsrat Wolfgang Albrecht beim Evangelischen Oberkirchenrat zum Kirchenbauoberamtsrat,

Kirchenoberamtsrat Karl Kronenwett beim Evangelischen Oberkirchenrat zum Kirchenoberverwaltungsrat,

Kirchenverwaltungsinspektorin Katharina Rollny bei der Evangelischen Pflege Schönau in Heidelberg zur Kirchenverwaltungsüberinspektorin,

Kirchenamtmann Rainer Wagner beim Evangelischen Oberkirchenrat zum Kirchenamtsrat.

In den Ruhestand versetzt auf Antrag:

Pfarrer Dr. theol. Reinhard Hillmann in Heidelberg (St. Raphael-Gymnasium) auf 01.03.1990.

Nach Erreichen der Altersgrenze tritt in den Ruhestand:

Pfarrer (i.A.) Margarethe Gorenflos, zuletzt in der Krankenhausseelsorge in Freiburg, mit Wirkung ab 01.03.1990.

Entlassen:

Pfarrvikarin Barbara Abel, bisher beurlaubt.

Entlassen auf Antrag:

Kirchenamtsinspektor Johann Hörle beim Rechnungsprüfungsamt der Evangelischen Landeskirche in Baden.

Gestorben:

Pfarrer Religionslehrer i.R. Gottfried Auffarth, zuletzt in Mannheim (Friedrich-List-Schule), am 13.2.1990.

Pfarrer Klaus Mono, zuletzt in Immenstaad, am 16.1.1990.

Pfarrer Jörg Rosche, zuletzt in Engen, am 19.2.1990.

Pfarrer i.R. Helmut Schmidt, zuletzt in Breisach (Martin-Schongauer-Gymnasium), am 28.12.1989.

Berichtigung

Im GVBl. Nr. 4/1990 muß auf Seite 56 in der linken Spalte der Name anstelle von Karl-Friedrich Hahn richtig Friedrich-Wilhelm Hahn, heißen.

Die im GVBl Nr. 4/1990 S. 56 aufgenommene Versetzung des Pfarrvikars Holger Müller, Mannheim muß anstelle Versöhnungsgemeinde in Auferstehungsgemeinde geändert werden.